

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 2

Artikel: Feinschliff am Simulator
Autor: Schüpbach, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

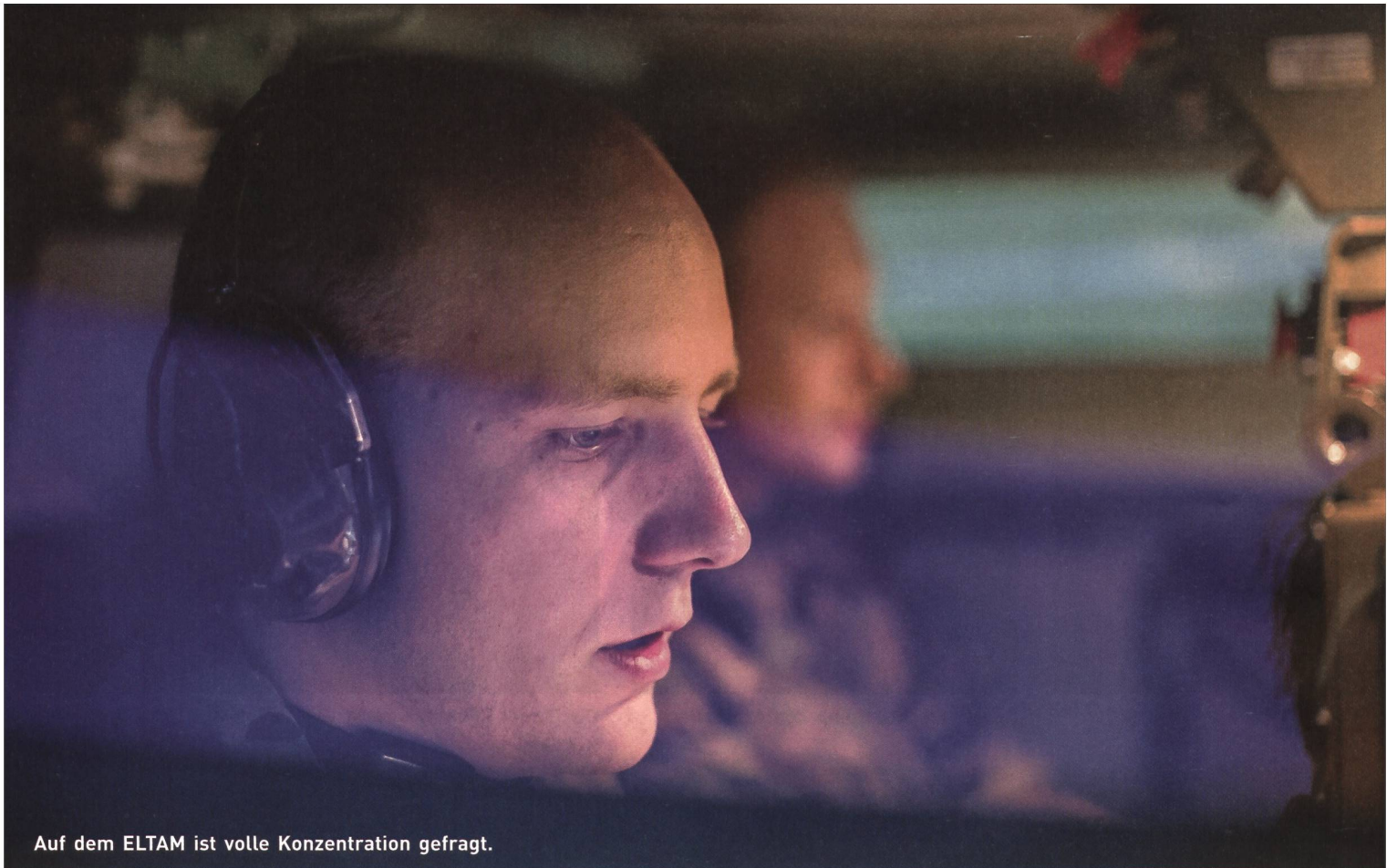
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auf dem ELTAM ist volle Konzentration gefragt.

Feinschliff am Simulator

Virtuelle Realität: In der Übung «TSCHELDA» waren die Kader des Aufkl Bat 4 und des Inf Bat 20 während drei Tagen auf dem ELTAM in Thun gefordert. Der elektronische Taktiksimulator für Mechanisierte Verbände erwies sich als äusserst wertvolles Instrument, um gezielt an Führungsabläufen arbeiten zu können. Den Fokus legte die Inf Br 5 auf die Lageverfolgung.

Von Hptm Markus Ehinger, Sdt Christian Schüpbach (Text) und Sdt Andrea Savoca (Bild)

Volltruppenübungen im Echtgelände sind mit grossem Aufwand verbunden – finanziell und personell. Deshalb trainieren die Kader regelmässig auf dem Elektronischen Taktiksimulator für Mechanisierte Verbände, kurz ELTAM. Der Simulator in Thun ermöglicht eine zielorientierte und umweltschonende Ausbildung der Milizkader.

Unter der Führung von Brigadier Alexander Kohli, Kommandant der Inf Br 5,

wurden im Sommer 2016 die Kader des Aufkl Bat 4 und des Inf Bat 20 gleichzeitig während drei Tagen beübt. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Schulung der Führungsabläufe in der Lageverfolgung – weil sich während einer Aktion die Lage laufend verändert, sowohl infolge eigener als auch gegnerischer Aktivitäten.

Bei der Lageverfolgung müssen die Beübten die ursprüngliche Planung anpassen oder sogar in eine neue Aktionspla-

nung übergehen. Vor dem Start der Simulation hat der Brigadestab während drei Stabskursen die Übung minutiös vorbereitet und damit die Basis für das optimale Gelingen gelegt.

Einer hat den Überblick

Zusammen mit der Regie orchestriert der Brigadekommandant die Übung aus dem Kontrollraum des ELTAM. Pünktlich erteilt Br Alexander Kohli über Funk den Befehl zum Übungsstart. Rasch kommen die ersten Fahrzeuge in Bewegung.

Auf einem übergrossen Bildschirm kann der Kommandant die Truppenbewegungen in Echtzeit verfolgen. Er sieht, wie sich die Truppen im virtuellen Gelände verschieben und ob sie seine Befehle erwartungsgemäss umsetzen. Ausserdem weiss er dank zahlreichen Kameras stets, was sich bei den einzelnen Truppenkörpern tut.

Naturgemäss funktioniert nicht immer alles auf Anhieb fehlerfrei. Deshalb sind die Übungsbesprechungen nach jedem Simulationsdurchgang ein wichtiger Bestandteil beim Training auf dem ELTAM.

Fehler sollen möglichst früh erkannt und ausgemerzt werden. Anschliessend werden die korrigierten Führungsabläufe durch mehrmaliges Wiederholen gefestigt. Die beübten Kader werden nach und nach routinierter.

Das Ziel: Das Gelernte soll in den kommenden Wiederholungskursen Anwendung finden. Besonders hervorzuheben ist bei der Übungsleitung der Einsatz von Maj Urs Widmer. Bereits zum 20. Mal übernimmt er die Rolle des Chefs Rot bei einer ELTAM-Übung der Inf Br 5 und bringt dabei seinen Erfahrungsschatz ein. «Dass wir zwei Bataillone gleichzeitig beüben können, bewährt sich», sagt Widmer.

Realistische Übung

Einerseits entstehe ein gesunder Wettbewerb zwischen dem Inf Bat 20 und dem Aufkl Bat 4, andererseits könne man auch

den Nachrichtenverbund und die Koordination zweier Bataillone, etwa die Staffellung beim Aufmarsch, 1:1 trainieren.

Den hauptbeübten Bataillons- und Kompaniekommandanten sowie den Brigadestäben stehen auf dem ELTAM originalgetreu nachgebildete gepanzerte Fahrzeuge mit einer 360-Grad-Aussensicht und Quadrophonie-Sound zur Verfügung. Die mitbeübten Zugführer arbeiten am Computer. Via Bildschirm sehen sie ins Gelände.

Auf den Geräten finden sie ausserdem die Lagekarte sowie die für die Befehlsgebung notwendige Menüführung. Damit geben die Zugführer die Befehle an ihre Unterstellten direkt in den Computer ein. Die Fahrzeuge und Soldaten bewegen sich danach sichtbar im virtuellen Gelände. Die beübten Kader sind auf dem ELTAM in eine möglichst realitätsnahe Umgebung

eingebettet – inklusive Stresssituationen, die es zu meistern gilt.

Wie realitätsnah der Simulator ist, zeigt sich bei der Arbeit des Schiesskommandanten. Er sitzt in einem Fahrzeug, das wie in der Realität mit Integriertem Artillerie Führungs- und Feuerleitsystem (INTAFF) ausgerüstet ist. Das Fahrzeug ist umgeben von einer Leinwand. Acht einzelne Projektoren an der Decke sorgen zusammen für das 360-Grad-Bild.

Bei unserem Besuch ist der Schiesskommandant gerade damit beschäftigt, in den Einsatzraum zu verschieben. Diese Verschiebung kann man auf dem 360-Grad-Bildschirm mitverfolgen.

Trotz Schwächen unverzichtbar

Es gibt aber auch Situationen, in denen die Simulation zu kurz greift und die Realität nur ungenügend abgebildet werden kann.

So erklärt Oberstlt i Gst Markus Brühlhart, Kommandant des Aufkl Bat 4: «Es hat keine Konsequenzen, wenn ein Soldat in eine falsche Ortschaft fährt oder gar ein Unfall passiert. Ausserdem fehlt das Zwischenmenschliche mit den Soldaten. Das Führen von Personen kommt nicht im selben Ausmass zur Geltung, wie wenn man draussen bei der Truppe ist.»

Doch die Schwäche ist gleichzeitig auch die Stärke des Simulators. Indem der Simulator viele Störfaktoren der realen Welt ignoriert und die Realität vereinfacht darstellt, erhalten die Kader die Möglichkeit, sich im Vergleich zu einer Übung im Echtgelände stärker auf die Prozesse der militärischen Führung und auf taktische Inhalte zu konzentrieren.

So findet auch Oberstlt i Gst Markus Brühlhart, dass die Vorteile des Simulators überwiegen: «Auf dem ELTAM kann man sehr gezielt trainieren. Die Kader können sich während den Übungen uneingeschränkt auf die Führung konzentrieren. Im Wiederholungskurs muss viel geplant und organisiert werden, während das Führen selbst manchmal etwas zu kurz kommt. Deshalb ist der Taktiksimulator ELTAM ein ungemein wertvolles Hilfsmittel.»

Und besonders gut funktioniert hat die neuartige Methodik in der ELTAM-Übung der Inf Br 5: Der Stab hat nämlich die ausführliche Planung übernommen und den beübten Kadern in einer «Konserve» abgegeben.



Er wurde auf dem ELTAM beübt: Oberstlt i Gst Markus Brühlhart, Kdt Aufkl Bat 4.

